

VERBÄNDE AKTUELL

?Gastgewerbe stärken, Wachstumspotenziale nutzen?



?Auch wenn die Terrassen gut gefüllt sind und die

Veranstaltungsbücher wieder voller werden, läuft es in vielen

Betrieben noch bei weitem nicht so wie vor der Pandemie. Gerade

die Preisentwicklung und der Personalnotstand verhindern ein

Durchstarten. Wie geht es das für diesen Jahr und für 2022

und zum Härtesten, zumal wir nicht wissen, ob es zu einem dritten

Coronaherbst kommen wird?, beschrieb Hans-Dietmar Wosberg,

Regionalpräsident des DEHOGA NRW, im Mittelpunkt wie die Forderungen an die neue

Landesregierung. Zudem wurden neue Fachgruppenvorsitzende gewählt.

Situation des Gastgewerbes

Kurz nach der Landtagswahl im bevölkerungsreichsten Bundesland betonte Hans-Dietmar

Wosberg, Regionalpräsident des DEHOGA NRW, im Rahmen der diesjährigen

Delegiertenversammlung der Verbandes in Dortmund die Erwartungen des Gastgewerbes an eine neue

Landesregierung: ?Wir setzen darauf, dass der eingeschlagene Weg pro Gastgewerbe und

Tourismus beibehalten und ausgebaut wird, damit die Wachstumspotenziale unserer Branche

auch in Nordrhein-Westfalen gehoben werden und die Zukunftsfähigkeit beispielsweise in

den Bereichen Digitalisierung und Nachhaltigkeit, auch mit staatlicher Unterstützung,

gesichert und ausgebaut wird.? Der DEHOGA NRW macht sich zudem weiterhin dafür

stark, den reduzierten Mehrwertsteuersatz für Speisen beizubehalten und auf Getränke zu

erweitern und dort, wo die Corona-Auswirkungen immer noch massiv zu spüren sind,

punktgenaue Hilfen auch weiterhin fließen zu lassen.

Situation bleibt angespannt

Gastronomie und Hotellerie zwischen Rhein und Weser befinden sich immer noch in einer

schwierigen Situation. Die ?Nachwirkungen? der Corona-Pandemie mit erhöhtem

Personalmangel, zurückzuzahlenden Krediten und immer noch geringeren Umsätzen als vor

der Krise, vor allen Dingen im Bereich des Geschäftsreiseverkehrs, bereiten der Branche

weiterhin Sorgen, zumal die explosionsartig gestiegenen Preise für Energie und Lebensmittel Gastronomen und Hoteliers vor weitere Herausforderungen bei der Preisanpassung stellen. Auch wenn die Terrassen gut gefüllt sind und die Veranstaltungsbücher wieder voller werden, läuft es in vielen Betrieben noch bei weitem nicht so wie vor der Pandemie. Gerade die Preisentwicklung und der Personalnotstand verhindern ein Durchstarten, wie wir uns das für dieses Jahr erhofft haben. 2022 wird zum Hätetest, zumal wir nicht wissen, ob es zu einem dritten Coronaherbst kommen wird?, beschrieb Wosberg vor den versammelten Gastronomen und Hoteliers in der Westfalen-Metropole die Lage des Gastgewerbes und mahnte eine bessere Vorbereitung des Staates auf eine mögliche neue Corona-Welle im Vergleich zu den Vorjahren an.

Neuer Tarifvertrag: zurück zum Job- und Ausbildungsmotor
Besonderes Augenmerk lenkte Wosberg auf den neuen, seit 1. Mai geltenden Tarifvertrag für die Beschäftigten im nordrhein-westfälischen Gastgewerbe, von dem er sich einen Schub für die angespannte Personalsituation erhofft: Wir haben in dieser Situation einen mutigen, tragbaren und wertschätzenden Tarif- und Ausbildungstarifvertrag gebraucht, um unsere Position um gute Köpfe und Hände zu stärken. Und den haben wir abgeschlossen. Mit den deutlichen Lohnzuwächsen für Beschäftigte und Auszubildende, senden wir ein Signal an unsere Beschäftigten und in die Öffentlichkeit. Es bleibt unser Anspruch, wieder zu das zu werden, was wir vor Corona waren: Job- und Ausbildungsmotor!?

Neue Fachgruppenvorsitzende gewählt

Neu gewählt wurden auf der Delegiertenversammlung die zwei neuen Vorsitzenden für die Fachgruppen Berufs- und Fortbildung sowie Umwelt.

Ruth Maria Winterwerp-van den Elzen aus Bonn folgt Gordon Kleebaum, der die Fachgruppe Berufs- und Fortbildung aus Zeitgründen nicht mehr leiten konnte. Die gelernte Hotelfachfrau und jetzige Hoteldirektorin des Collegium Leoninum, in deren Betrieb momentan elf junge Menschen in verschiedenen gastgewerblichen Berufen ausgebildet werden, und die gleichzeitig Vize-Präsidentin der IHK Bonn/Rhein-Sieg ist, nahm die einstimmige Wahl von Herzen an und unterstrich, dass sie ihre langjährige Erfahrung in die Fachgruppenarbeit gerne einbringen wolle.

Steffen Potratz-Heller übernimmt den Fachgruppenvorsitz Umwelt von Patrick Rothkopf, der als neuer Regionalpräsident des DEHOGA NRW dieses Amt wegen der neuen Aufgabe im Verband nicht mehr fortführt. Potratz-Heller, der zusammen mit seiner Frau in zweiter Generation das Brauhaus Heller in Köln leitet, hat seit Jahren seinen Betrieb den Themen Bio und Nachhaltigkeit verschrieben und wurde genau wie Winterwerp-van den Elzen einstimmig gewählt.

Wosberg begrüßte die Neuzugänge und freute sich über die Neubesetzungen und die Komplettierung des Präsidiums. In diesem Zusammenhang wand sich Wosberg an alle Mitglieder des DEHOGA in Nordrhein-Westfalen, sich bei ihrem Verband einzubringen, um die Interessen des Gastgewerbes gemeinsam weiter nach vorne zu bringen.